

Stadtgalerie

Zwergelgarten

Noële Ody // Toni Schmale

streichelzoo

Dauer: 9.7. – 21.8.2020

Die Wiener Künstlerinnen Noële Ody und Toni Schmale richten im Sommer 2020 in der Salzburger Galerie Zwergelgartenpavillon einen „Streichelzoo“ ein, so der gleichnamige Titel ihrer Ausstellung. Die beiden Bildhauerinnen unterrichten den Kurs „Klotz an der Burg“ zu Skulptur und Installation bei der Sommerakademie Salzburg im August 2020.

Der Grundriss des Zwergelpavillons folgt der Architektur eines Kirchenraumes. Die Künstlerinnen bespielen die kreuzförmige Galerie mit vier Skulpturen. Diese sind im Mittelgang und in den Seitenarmen platziert. Der Raum an der Stirn bleibt frei. Noële Odys skulpturale Settings haben mit Bars und Partys in Kunsträumen zu tun. Toni Schmale hat Interesse an Fetischzubehör und Sexspielzeug, deren Formen sie bereits in früheren Skulpturen zitiert hat.

Nach Betreten des Raumes fällt der erste Blick auf eine Barriere, die den Raum teilt und den Weg versperrt: Noële Ody hat mitten im Raum einen Handlauf montiert, ein Ende ruht mit einem Gelenk an der Wand, das andere ist in Bodennähe auf einer kleinen Plattform mit Rollen montiert. Der Ausstellungstitel legt nahe, dass es sich um eine Art Gatter handeln könnte, wie sie aus Zoos bekannt sind und zum beidseitigen Schutz von Tieren und Besucher_innen eingesetzt werden und wie man es auch von Weidevieherden kennt.

Beim nächsten Objekt handelt es sich um eine skulpturgewordene Schnecke, die sich von der Zuschauerin wegbewegt. Die Schnecke ist funktional und kann als Sitzmöbel verwendet werden. Der Kopf der Schnecke wird zu einer kleinen Ablagefläche, über die zwei schwarzen Fühler aus verzinktem Metall kann jeweils ein Glas oder Becher gestülpt werden oder sie werden als Garderobehaken benützt.

Zwei neue Skulpturen von Toni Schmale sind in den Seitenarmen des Pavillons angeordnet. Sie tragen jeweils den Titel „Vagina dentata“. Das Bild der *bezahnten*

Vagina wurde von Sigmund Freud geprägt, der damit seine misogynen Ausführungen zur Kastrationsangst belegte. Feministinnen wie die US-amerikanische Kulturhistorikerin Camille Paglia hingegen sehen die *Vagina dentata* als „direktes Sinnbild weiblicher Macht und männlicher Angst vor physischer und geistiger Kastration beim Geschlechtsakt. Dieser wird als ein Vorgang des Gefressen-werdens empfunden, bei dem das Männliche mit weniger aus der Vagina heraus kommt, als es beim Eintritt hatte.“ Camille Paglia: „Sexualität und Gewalt oder: Natur und Kunst.

Es ist eine Ausstellung von zwei Bildhauerinnen für deren Disziplin Geometrie und Umgang mit Raum elementare Parameter sind. Gemeinsamkeiten gibt es in einer skulpturalen Materialität, die einer funktionalen Logik folgen, bzw. Funktionen zitieren.:

(Textauszug aus: Christiane Erharter, Cameltoe im Streichelzoo)